



Analyse Rams-Saints: Wer behält im Kampf der Elite Offenses die Oberhand?

Das Spiel der Pittsburgh Steelers gegen die Green Bay Packers ist zwar das Primetime Spiel, aber der wahre Wettkampf des Tages findet in der Stadt der Engel statt.

Die New Orleans Saints stehen vor den Los Angeles Rams in einer Schlacht von zwei der aktuell stärksten und aufregendsten Offenses der Liga.

Nur die Philadelphia Eagles erzielen mehr Punkte pro Spiel als die Saints und Rams, aber welcher der Kontrahenten hat am Sonntag einen Vorteil in den wichtigsten Offensivbereichen?

Headcoach / Playcalling

Sean McVay hat alle von sich überzeugt, indem er in kürzester Zeit die Offense der Rams von einem Witz in ein punkteproduzierendes Monster von einer Offense verwandelt hat. Er ist womöglich der kreativste Playcaller der Liga und die gegnerische Abwehr hat die ganze Saison über versucht ein Mittel dagegen zu finden. Doch kaum eine Defense war in der Lage, konsistente Antworten auf McVay's vielseitigen Angriff zu finden.

Aber McVay geht einen Weg, den Sean Payton mitaufgebaut hat. Der Headcoach

der Saints hat über ein Jahrzehnt lang, verblüffende Offensivleistung hervorgebracht und verdient beachtliche Anerkennung für die erneute Umstellung des Teams in dieser Saison um die Arbeitsbelastung von Drew Brees zu verringern.

Payton's Erfahrung könnte dieses Spiel zugunsten der Saints entscheiden, aber McVay hat bereits bewiesen, dass er das Talent und die Intelligenz besitzt, um mit erfahrenen Coaches mitzuhalten.

Quarterback

Die Tatsache, dass dieser Abschnitt mehr als nur einen Satz erfordert, spricht Bände darüber, wie sehr sich Jared Goff nach einer furchtbaren Rookie-Saison verbessert hat.

Ein Großteil davon geht mit Sicherheit auf das Konto von McVay, weil er ein Quarterback-freundliches System entworfen hat, das die Fähigkeiten von Goff unterstreicht, aber die Verbesserung im zweiten Jahr liegt nicht nur an seinem Headcoach. Goff liest die gegnerische Verteidigung und agiert bei Bedarf aggressiv und schützt den Football.

Trotz alledem ist dies immer noch der einfachste Abschnitt. Brees ist immer noch, Drew Brees. Ja, das neu gefundene dominante Laufspiel der Saints ist ein Hauptgrund für ihren Erfolg, aber der Quarterback bewies während des epischen 15-Punkte-Comebacks in Woche 11, dass er immer noch der Schlüssel in dieser Offense ist.

Runningback

Was ist besser? Zwei gute Runningbacks mit komplementären Skills oder ein Top Runningback, der alles kann?

Mark Ingram und Rookie Alvin Kamara haben das produktivste Tandem in der Liga seit dem man sich von Adrian Peterson verabschiedet hat. Die Saints sind am Boden unaufhaltsam gewesen, und produzierten durchschnittlich über 200 Yards pro Spiel in den letzten drei Wochen.

Dennoch ist Todd Gurley der größte offensive Game-Changer in diesem Matchup. Er ist genauso gut als Receiver, wie er als Läufer ist. Gurley ist am Weg eine fast

2.000 Yards von Scrimmage und 17 Touchdowns Saison abzuliefern.

Pass-Catcher

Leider wird Robert Woods, der beste Spieler in diesem Spiel, aufgrund einer Schulterverletzung nicht spielen. Es bleibt abzuwarten, wie L.A.'s Passspiel ohne Woods aussehen wird. Dieser hat in den letzten drei Spielen über 322 Yards und vier Touchdowns gemacht.

Es ist jedoch nicht so, dass die Rams waffenlos sind. Sammy Watkins hat nicht die konstanten Auswirkungen erzielt, die das Team wahrscheinlich erhofft hatte, aber der Wideout hat eine Handvoll toller Spiele abgeliefert. Cooper Kupp ist Goff's Mann in kritischen Situationen gewesen und wird sicher hochmotiviert sein, um seine katastrophale Leistung in der 11. Woche wett zu machen.

Aber ohne Woods ist klar, dass der Vorteil hier bei den Saints liegt. Michael Thomas, Ted Ginn, TE Coby Fleener und Brandon Coleman sind solide Optionen für eine Offensive, die Kamara im Wesentlichen als den zweiten Spieler im Passspiel nutzt.

Fazit

Die Saints sind die klaren Gewinner der direkten Positionsduelle. Aber natürlich sind das nur theoretische Duelle. New Orleans wird mit einer starken Rams-Abwehr konfrontiert, angeführt vom wohl besten Defensivspieler der NFL Aaron Donald und Defensive Coordinator Wade Phillips.